

**Zu dir rufe ich, HERR;
denn Feuer hat das Gras der
Steppe gefressen, die Flammen
haben alle Bäume auf
dem Feld verbrannt.**

Gedanken zum Monatsspruch

Von Susanne Völker



Die Misstände in der Zeit des Propheten Joel waren nicht zu übersehen. Es fehlte der Regen. Feuer vernichtete das letzte Grün, die Bäche trockneten aus. Das Vieh verdurstete. Ein Gottesdienst fand nicht statt (Joel 1,9). Es gab keine Vergebung, es fehlten die Opfergaben. Gott hat dem Volk seine Liebe entzogen. Das ist spürbar.

Joel distanzierte sich nicht, sondern ging auf die Knie vor Gott. In den Versen davor rief Joel sein Volk zur Buße auf. Aber eine aufrichtige Umkehr zu Gott geschah nicht. Im Buch der Chronik steht „Aber sie verhöhnten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und verspotteten seine Propheten, bis der Zorn des Herrn so stieg, dass es keine Heilung mehr gab.“

(2. Chronik 36,16). Und doch kehrten nach der babylonischen Gefangenschaft die Juden zurück in die Heimat mit der Chance zum Neuanfang.

Auch heute ist der Himmel aufgerissen. Gott bringt sich zur Sprache in seinem Sohn Jesu, in dem Krippenkind und dem Mann am Kreuz. Wir erleben Vergebung unserer Schuld ohne unser Zutun. Die Bibel spricht von einer neuen Welt, da wo es kein Leid gibt. Welch eine wunderbare Aussicht! Der alte Planet ist nicht mehr zu retten.

Aber noch sind wir alle auf dieser Erde und haben Gottes Auftrag, seine Liebe weiterzugeben und die Schöpfung zu bewahren.

Monatsspruch Mai

*Zu dir rufe ich, HERR; denn
Feuer hat das Gras der
Steppe gefressen, die Flammen
haben alle Bäume auf
dem Feld verbrannt.*

*Auch die Tiere auf dem Feld
schreien lechzend zu dir;
denn die Bäche sind ver-
trocknet.*

Joel 1,19-20



Herausfinden, was Gott vorhat

Über Gemeindeentwicklung und Leitungsarbeit in der Hofkirche

Von Pastor Thilo Maußer



„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege – Spruch des HERRN.“

Es ist selbstverständlich herausfordernd, wenn man dieses prophetische Wort aus Jesaja 55,8 auf Gemeindearbeit anwendet, denn es verunsichert erst einmal auf eine dramatische Weise.

Ich glaube aber, dass jede Gemeinde eine konkrete Berufung für ihr Umfeld hat und dass es entscheidend ist, die herauszufinden. Das ist kein Projekt für ein paar Wochen, sondern für ein paar Jahre. Dabei muss man darauf gefasst sein, dass Gott Dinge zur Sprache bringt, die wir nicht auf dem Schirm haben oder uns gewünscht hätten. Ich möchte mit dem Vers aus Jesaja darum bitten, sich aufrichtig von seinen Gedanken überraschen zu lassen – und ihnen dann natürlich Raum zu geben.

Themen, die anliegen

Am 9. April hat sich die Gemeindeleitung mit Menschen aus der Gemeinde getroffen, die dabei helfen wollen, die **Gemeindeleitungswahl** im Herbst vorzubereiten. Ein Folgetreffen ist für den 7. Mai geplant. Bitte betet dafür – und besonders darum, dass wir Gottes Ideen dazu wahrnehmen.

Am 15. Mai trifft sich das **Entdecker-Team** mit mir – das Team, das in der

jüngeren Vergangenheit nach **passenden Wegen** für die Hofkirche gefragt hat. Bei diesem Treffen möchte ich erfahren, was gemeinsam erarbeitet wurde und welche Resonanz das aus heutiger Perspektive hat. Es ist mein Ziel und Wunsch, den Ertrag dann der gesamten Gemeinde vorzustellen.

Schließlich haben wir in der Jahresmitgliederversammlung gehört, dass es einen Mitarbeitermangel in der **Kinder- und Jugendarbeit** gibt. Das steht für mich ganz oben auf der Tagesordnung. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob jemand angestellt werden könnte oder ob über das freiwillige soziale Jahr Kindergottesdienst & Co Unterstützung finden könnte. So oder so braucht es ein ausreichend großes Arbeiterteam aus der Gemeinde, wenn das gelingen soll.

Ich möchte euch bitten, auch dafür zu beten – dass wir Gottes Gedanken und Möglichkeiten für unsere Gemeinde dazu entdecken.



Der Geschichte auf der Spur

Von Pastor Thilo Maußer



Bei unserer Lektüre in den vergangenen Wochen ist bei den Bibelgesprächen in der Hofkirche aufgefallen, dass Lukas die Geschichte, die er von Jesus erzählt, mehrfach in Bezug zu den Herrschern seiner Zeit und damit zur säkularen Geschichte stellt. Im Blick auf Kapitel 3 wurde die Frage gestellt, warum er das zu Beginn des Wirkens Jesu noch einmal so detailreich tut:

Im fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter von Judäa war, Herodes Tetrarch von Galiläa, sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und der Trachonitis, Lysanias Tetrarch von Abilene, unter den Hohenpriestern Hannas und Kajaphas, erging das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüste.

(Lukas 3,1-2; Einheitsübersetzung)

Mit Lukas durchs Evangelium und die Apostelgeschichte. Ein Kapitel pro Woche, ein ganzes Jahr lang.

Ich möchte den geschichtlichen Zusammenhang kurz erklären – man nehme am besten auch einen Bibelatlas oder das Kartenmaterial zur Hand, das sich in jeder Bibel zum Neuen Testament findet.

Die politische Lage nach Herodes dem Großen

Herodes der Große, der in der Weihnachtsgeschichte als König zur Zeit von Jesu Geburt auftaucht, war ein Vasallenkönig unter römischer Oberherrschaft. Nach seinem Tod im Jahr **4 v. Chr.** wurde sein großes Königreich nicht an einen Nachfolger übergeben, sondern auf mehrere seiner Söhne aufgeteilt. So entstand eine politische Struktur, die man als **Tetrarchie** („Vierfürstentum“) bezeichnet – auch wenn es streng genommen zunächst nur drei Hauptregionen mit herodianischen Herrschern gab.

Bibelstellen im Mai

- 05.05.-11.05.2025: Lukas 10
- 12.05.-18.05.2025: Lukas 11
- 19.05.-25.05.2025: Lukas 12
- 26.05.-01.06.2025: Lukas 13

Treffen im amadeus

Gemeinsames Bibellesen, Austausch und Gebet. Im Mai immer **dienstags um 19:00 Uhr** und **mittwochs um 16:00 Uhr (außer am 28. Mai)**.

Leseplan, Termine und weitere Hinweise auch auf: www.hof-kirche.de/lukas

Die Erben Herodes' – und was aus ihnen wurde

1. Herodes Archelaos erhielt das Kernland des Reiches: Judäa, Samaria und Idumäa. Seine Herrschaft war von Gewalt und Instabilität geprägt. Schon im Jahr 6 n. Chr. wurde er von den Römern abgesetzt, und Judäa wurde in eine römische Provinz umgewandelt – fortan unter direkter Kontrolle eines römischen Statthalters. So kam es, dass zur Zeit Jesu **Pontius Pilatus** als Präfekt (Statthalter) dort regierte.

2. Herodes Antipas, ein anderer Sohn, bekam Galiläa im Norden und Peräa östlich des Jordans. Er wird im Neuen Testament öfter einfach „Herodes“ genannt. Antipas war Tetrarch und regierte bis 39 n. Chr. Er ließ Johannes den Täufer hinrichten.

3. Herodes Philippus, ein weiterer Halbbruder, regierte die abgelegeneren Gebiete im Nordosten: Ituräa, Trachonitis und weitere Regionen bis an die Grenze zum heutigen Syrien. Auch er war Tetrarch und galt als verhältnismäßig ruhiger und gerechter Herrscher. Er gründete die Stadt Caesarea Philippi.

Und wer war Lysanias?

In Lukas 3,1 erscheint noch ein vierter Tetrarch: Lysanias, Herrscher von Abilene, einer Region im heutigen Libanon nahe Damaskus. Diese Region gehörte nicht zum Erbe des Herodes, sondern war ein

eigenständiges Fürstentum. Der von Lukas genannte Lysanias ist wahrscheinlich ein Nachfahre eines früheren gleichnamigen Herrschers, der schon Jahrzehnte zuvor gelebt hatte. Lukas scheint ihn einzubeziehen, um die politische Gesamtsituation in der syrisch-palästinischen Region darzustellen.

Fazit:

Lukas will mehr als nur einen historischen Zeitstempel setzen. Er zeigt bewusst, dass das Wirken von Johannes und Jesus in einer ganz konkreten politischen Welt geschieht – einer Welt voller Fürsten, Machtinteressen, römischer Kontrolle und lokaler Herrschaft. Die Herrscher, die Lukas nennt, stehen stellvertretend für die große Bühne, auf der die Heilsgeschichte beginnt.

Während Kaiser Tiberius über das riesige Römische Reich herrschte, waren seine lokalen Vertreter direkt vor Ort präsent. **Jesus tritt nicht in einem zeitlosen, mythischen Raum auf, sondern mitten hinein in diese Welt voller Macht und Spannung.**



Historischen Münze von Herodes dem Großen

Die albanische Familie

Von Verena Ginolas

Viele Leute besuchen unsere Gottesdienste. Wir freuen uns darauf, uns besser kennenzulernen. Stell dich doch auch gerne vor!

Dieser Teil des
Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Unser Bund 2025 – Was sich im BEFG verändert

Von Stefan Daniel Homfeld

Im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) steht eine größere Veränderung an. Unter dem Titel „Unser Bund 2025“ (UB25) wird aktuell ein Umstrukturierungsprozess vorbereitet, über den auf der Bundesratskonferenz Ende Mai abgestimmt werden soll. Ziel ist es, unseren Bund organisatorisch, geistlich und finanziell gut für die Zukunft aufzustellen.

Der BEFG ist über viele Jahre gewachsen – mit vielfältigen Strukturen wie Landesverbänden, Bundesgemeinschaften und Arbeitsbereichen, die zunehmend zu Unübersichtlichkeit und doppelten Verantwortlichkeiten führen. Auch finanziell ist das aktuelle System nicht mehr tragfähig, jährlich wird mehr Geld ausgegeben als eingenommen.

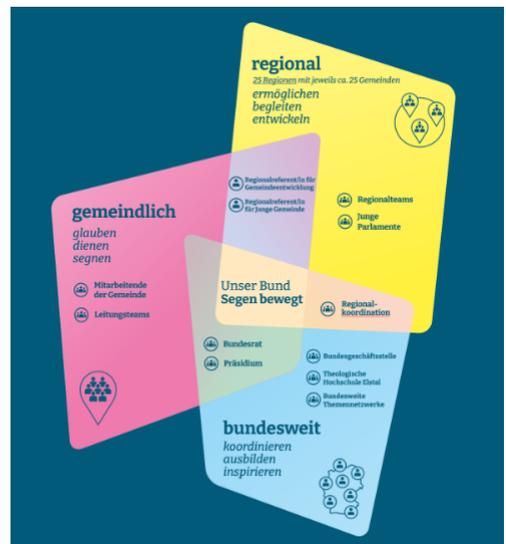
Künftig soll der Bund in 25 Regionen mit jeweils ca. 25 Gemeinden gegliedert werden. Diese neuen Regionen ersetzen die bisherigen Landesverbände und bündeln Aufgaben und Verantwortung klarer. Jede Region erhält ein eigenes Regionalteam, das für Beratung, Begleitung und Vernetzung der Gemeinden zuständig ist. Die inhaltliche Arbeit findet in den Regionen statt. Die Bundesgeschäftsstelle in Elstal fokussiert sich auf koordinierende, organisatorische und überregionale Aufgaben.

Auch das Gemeindejugendwerk (GJW) ist Teil der Neuordnung. Es soll in die neue

Struktur integriert werden, auch hier werden Strukturen verschlankt und Ressourcen gezielter eingesetzt.

Im Bereich der Finanzierung und unserer Theologischen Hochschule stehen über UB25 hinaus weitreichende Veränderungen an, auf die ebenfalls beim Bundesrat diskutiert und über die nächsten Schritte abgestimmt wird.

Das Thema ist zu komplex, um es auf einer Seite im Gemeindebrief darstellen zu können. Bitte schaut euch unbedingt die Informationen auf der Webseite www.befg.de/ub25 an, insbesondere das Video dort (in der Langversion). Bei Fragen sprech mich gerne an. In der **Mitglieder-versammlung am 11. Mai** wollen wir uns gemeinsam über das Thema austauschen.



Veranstaltungen Mai 2025

Details und kurzfristige Änderungen: www.hof-kirche.de/veranstaltungen

Gottesdienste

www.hof-kirche.de/godi

- **04.05., 10:00 Uhr:** Abendmahl, Predigt: Thilo Maußer, Sammlung: Open Doors
- **11.05., 10:00 Uhr:** Predigt: Thilo Maußer
- **18.05., 10:00 Uhr:** Predigt: Thilo Maußer
- **25.05., 10:00 Uhr:** Predigt: Friedemann Just



Kindergottesdienst

www.hof-kirche.de/kigo

Am **4. und 11. Mai** parallel zum Gottesdienst. Familien mit Kindern sind jederzeit im „großen“ Gottesdienst oder im *amadeus* willkommen.

Sprach-Café

www.hof-kirche.de/sprachcafe

Am **7. und 21. Mai, 18:00-20:00 Uhr**, im *amadeus*.

Lebensmittelausgabe von LAIB und SEELE

www.hof-kirche.de/lus

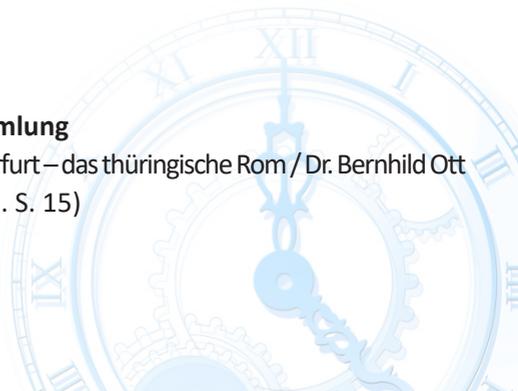
Immer **dienstags 14:00-16:00 Uhr**, Lindenstraße 18-19, 12555 Berlin.

Regelmäßige Veranstaltungen

- **Gemeinde-Gebetsstunde:** montags um **17:30 Uhr** im *JuBiJu-Raum*.
- **Lukas lesen:** dienstags um **19:00 Uhr** und mittwochs um **16:00 Uhr** (außer 28.05.).
- **Chor-Probe:** donnerstags um **18:30 Uhr** im *kleinen Saal* (außer 01.05. und 29.05.).
- **Alpha-Kurs:** freitags um **19:00 Uhr** im *amadeus*. Am **29.05. (Himmelfahrt)** von 10:00-16:00 Uhr – dafür **entfallen der 23.05. und der 30.05.!**

Weitere Termine im Mai

- **So, 11.05., 11:30 Uhr:** Mitgliederversammlung
- **Fr, 16.05., 15:00 Uhr:** **Ü55+SENIOREN:** Erfurt – das thüringische Rom / Dr. Bernhild Ott
- **Fr., 23.05., 18:00 Uhr:** Kirchenschmaus (s. S. 15)



Zum Gedenken

Von Ingrid Feske

Dieser Teil des
Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Sonder- und Abendmahlssammlung

Von Ingo Werner, Dienstbereichsleiter Finanzen

Leider kamen bei der Bargeldsammlung für das Bundesopfer nach unserer Jahresmitgliederversammlung nur 20,- € zusammen. Auch bei den Überweisungen sieht es mit 50,- € nur wenig besser aus. Aber das ist kein Problem, denn wir haben in diesem Jahr am 01.06.2025 eine zweite Sammlung für das Bundesopfer vorgesehen. Im Budget 2025 wurden für beide Sammlungen zusammen 800,- € eingestellt. Für EBM international können wir dagegen bis jetzt 367,22 € weiterleiten.

Ratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg am 05.04.2025

Von Susanne Völker



„Dem ständigen Säen von Zweifel, Angst und Hass begegnet man nun einmal am besten mit Glauben, Hoffnung und Liebe. Das im Blick zu behalten, ist gerade dann besonders wichtig, wenn die Zeiten dunkler zu werden scheinen.“ Mit dem Zitat aus dem Zeitungsartikel von Anselm Neft „Über die Macht der schrillen Töne“ wurden wir begrüßt in der Gemeinde Weißensee. Anselm Neft berief sich auf den Bibelvers 1. Korinther 13,3.

Mit der Frage „Wo kommen wir her“ erinnerten uns die Referenten an die Täuferbewegung sowie auch an die Gründung der ersten Baptistengemeinde 1834. Die Fragen „Was ist der Weg?“ und „Wo gehen wir hin?“ führten zum Hauptthema „Unser Bund 2025“. Seit 2023 wurde in einem Gremium über neue Strukturen nachgedacht (siehe Seite 7). Der Prozess begann mit der Erkenntnis, dass die aktuellen Strukturen des BEFG den Gemeinden nicht mehr angemessen dienen und der Bund ein finanzielles Defizit aufweist. Der Strukturentwurf sieht drei Ebenen vor: gemeindlich, regional und bundesweit. Die Ebene Bund koordiniert und bildet aus (Hochschule). Der inhaltliche Schwerpunkt der Bundesgeschäftsstelle verlagert sich auf die Ebene 2. Das neue Konzept sieht 25 kleinere Regionen vor, die jeweils ca. 25

Gemeinden betreuen. Berlin-Brandenburg wird in zwei Regionen aufgeteilt, in BB-Nordwest und BB-Südost. Berlin wird geteilt! Köpenick gehört zu BB-Südost. In den Regionalteams arbeiten haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter. Ziel ist die direkte Beratung und Hilfe vor Ort in den Regionen.

Es gibt noch vieles zu berichten über Angebote von Lebensberatung, über das GJW (Junge Parlamente) für Kinder und Jugendliche. Auch sie sind auf der Regionalebene eingebunden. Toll fanden wir auch, dass irakische Geschwister für uns kochten. Es war insgesamt ein gelungener, informativer und hoffnungsvoller Tag.



Wer mehr wissen möchte: Das Berichtsheft „Wort und Werk“ gibt es (nur noch) online auf www.baptisten-bb.de im Bereich „Aktuelles“.

Mitgliederversammlung Martin-Luther-King-Haus e.V.

Von Rolf Gentzmann

Im vergangenen Jahr fand die Versammlung in einem Raum unter dem Dach statt und in diesem Jahr im Untergeschoss. Es ist immer eine Herausforderung für die Heimleitung, einen entsprechenden Raum zu finden, da das Haus voll mit Gästen ist, Gott sei Dank! Eigentlich war es wie immer, Tagesordnung abarbeiten. Interessant wurde es bei den Berichten. Br. Kuhnert, der Geschäftsführer, informierte darüber, dass alle großen Baumaßnahmen abgeschlossen sind. Die Bäder im alten Haus sind alle erneuert, die Feuerterasse ist durch die Behörden abgenommen und auch eine große Ferienwohnung ist renoviert.

Lasst euch Einladen, ob zum Familienurlaub oder als Gruppe, es ist schon eine Reise wert.

Nur zwei Zahlen möchte ich erwähnen. 2021 gab es 8685 Übernachtungen, die zum Erhalt des Hauses fast nicht gereicht hätten. Im vergangenen Jahr waren es 14241 Übernachtungen. Gott sei Dank.

Zum 21.03.2026 wurden wir zur nächsten Versammlung eingeladen und mit einem Reisesegen erst zum gemeinsamen Mittagessen und dann auf den Heimweg verabschiedet.



Segen erleben, Schuhkartons im Kriegsgebiet

Von Edith Pape mit Material von Samarian's Purse

In der Ukraine tobt seit drei Jahren der Krieg. Millionen Menschen sind geflohen, aber Kinder wohnen hier natürlich weiterhin. Grund genug für uns, sie zu besuchen, ihnen von Jesus zu erzählen und ihnen Ermutigung in Form von Schuhkarton-Geschenken zu bringen.

Was wir bei unserem Besuch erlebt haben und wie sehr sich die Kinder über

die Kartons aus Deutschland gefreut haben, erfährst du in unserem neuen Blogbeitrag.

Von Sonntag, den 27.04. bis 18.05.2025, werde ich euch, die ihr Interesse an den Bildern und den Kommentaren habt, den Blogbeitrag nach dem Gottesdienst im Amadeus zeigen.



Teil 3: Menschen

Von Ingrid Feske

Das Thema „Menschen“ riss die tiefsten Gräben in dieser Kriegszeit in die Gemeinde. 25 Brüder sind gefallen oder in der Gefangenschaft gestorben. Acht werden noch vermisst. 50 befinden sich bei Kriegsende noch in der Gefangenschaft. Und die irgendwann aus der Gefangenschaft heimkehren, sind gezeichnet von Hunger und Entbehrung, oft schwerkrank. Viele Erschwernisse gab es auch für Frauen und Kinder und die Altgewordenen in der Heimat. Die Frauen hielten das gesamte Leben in der Heimat, so gut es ging, aufrecht, stellten Granaten und Maschinengewehre her, betreuten ihre Kinder und liefen mit ihnen oft mehrmals in der Nacht oder am Tage zum Luftschutzkeller: Bombenangriff, Tieffliegerbeschuss. Was tun, wenn die Wohnung brannte, wenn ihr Kind verletzt war?

Wie war es, als die Russen Köpenick erreichten? Davon berichtet Ursel Heidborn: „Am 21. April waren die Russen bei uns in Köpenick Nord. Der Bahnhof Köpenick und die Bahnstrecke waren die Hauptkampflinie. Die Menschen saßen verängstigt in den Luftschutzkellern. Uns Mädchen hatte man in dunklen Ecken unter Lumpen versteckt. Zwei Tage später galt Köpenick als befreit. Um Berlin wurde weiter gekämpft. Unmittelbar nach Beendigung der Kampfhandlungen in Köpenick mussten alle Bewohner, die nördlich

der Bahnlinie wohnten, ihre Häuser binnen Stunden für die Rote Armee räumen. Wir luden die wichtigsten Habseligkeiten auf einen Handwagen und zogen damit in die Bahnhofstraße 9 zu unseren Verwandten (Familie Louis Brandt). Mit uns zogen auch andere betroffene Gemeindemitglieder in die Bahnhofstraße 9. [...] Viele fanden in den Räumen der Gemeinde Unterkunft.“ Geschlafen wurde auf den schmalen Kapellenbänken, Geschwister der Gemeinde brachten Decken, Tee oder eine Suppe. [...]

„Die Bahnhofstraße 9 kam mir damals wie eine feste Burg vor. Das Tor war verschlossen. Nur wenige Männer hatten die Schlüsselgewalt. Und bei allem Getreibe hatten wir einen souveränen Mann in unserer Mitte, unseren Pastor Albin Mehlhorn. Er verbreitete Ruhe, sein Rat wurde gern in Anspruch genommen. Später kam ein russischer Offizier zum Gottesdienst. Mein Vater, der russisch sprach, unterhielt sich mit ihm. Wir fragten ihn: ‘Worüber habt ihr gesprochen?’ ‘Über die sieben Worte Jesu am Kreuz.’ Der Besuch des Offiziers war ein einmaliger. Er zog mit seiner Truppe weiter.“

Mauern, Mangel, Menschen – unsere Gemeinde, verwundet und nicht verblutet, verletzt und doch nicht verlassen, nicht verlassen von Gott. Vergesst das nicht!



Monatsspruch für Kinder

Von Susanne Völker

Außer seinem Namen und dem Namen des Vaters ist über den Propheten Joel nicht viel bekannt. Seine Landsleute hörten nicht mehr auf Gott und beteten falsche Götter an. Joel rief sie zur Umkehr von den verkehrten Wegen. Joel klagte Gott die Not, weil die Heuschrecken ganze Felder abgefressen haben, durch

die Trockenheit nichts mehr wächst, und die Tiere verdursten. Die Natur leidet, weil die Menschen nicht auf Gott hören wollen. Auch heute ist unsere Umwelt in ähnlicher Gefahr. Die Wissenschaft spricht von einer Klimakatastrophe. Aber wir brauchen keine Zukunftsangst zu haben, denn Jesus kommt wieder, und da hört alles Böse auf.

Jedoch sollen Jesu Nachfolger jetzt die Hände nicht in den Schoß legen. Ihr Auftrag ist, die Natur zu schützen, Menschen in Not zu helfen, für Gerechtigkeit zu sorgen und andere zum Glauben an Jesus einzuladen.

Übrigens ruft der Prophet seine Landsleute nicht nur zur Umkehr von den falschen Göttern auf. Er kündigt die zukünftige Ausgießung des Heiligen Geistes und den großen Gerichtstag Gottes für alle Völker der Erde an. Christen brauchen vor diesem Tag keine Angst zu haben. Sie stehen im Buch des Lebens.



Der Prophet Joel nach der Interpretation des Malers Michelangelo. Er hat es mit seinen Assistenten von 1508-1512 an die Decke der sixtinischen Kapelle im Vatikan gemalt.

Fürbitte

Unsere älteren und kranken Geschwister

Wir begleiten mit
unseren Gebeten:

Von Sabine

Verfolgte Glaubensgeschwister: Sri Lanka

Danke für Christen, die wie Sharifa (Name geändert) als einzige Gläubige ihrer Familie besonders während des islamischen Fastenmonats Ramadan leiden, aber daraus gestärkt hervorgehen.

Mehr Infos: <https://www.opendoors.de/nachrichten/aktuelle-meldungen/sri-lanka-naeher-zu-jesus-im-ramadan>

Bitte um die Zuwendung des feindlich gesinnten Familienumfeldes (wie das von Sharifa) zu JESUS, um Trost über Ablehnung und Ausgrenzung sowie täglich durch das Wort GOTTES neu gestärkt zu werden und JESU geduldige, anhaltende Liebe fließen zu lassen. Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern... (Epheser 6,12)

HERR hilf, HERR erbarme DICH!

Israel

Danke für die Treue GOTTES durch SEINEN ewigen Bund mit SEINEM jüdischen Volk und dadurch auch mit uns, die wir durch den Glauben an YESHUA als die wilden Zweige in den edlen Ölbaum Israel eingepfropft von dessen Wurzel ernährt werden (Römer 11,17).

Bitte um eine Zuwendung des jüdischen Volkes zu ihrem MASHIACH, dass sie sich zur Eifersucht reizen lassen (Römer 11,11.14) und dass Israel seine Bestimmung lebt, Licht für die Nationen zu sein. (Jesaja 49,6)

SHALOM für Jerusalem, Israel und die ganze Welt!

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Dieser Teil des
Gemeindebriefs wird nur
in der gedruckten Version
veröffentlicht.

Kirchenschmaus – Begegnung mit Gästen von L&S

Von Elisabeth Herbert



Am Freitag, 23. Mai, ist es wieder soweit: Unsere Gemeinde lädt unsere Gäste von LAIB und SEELE zu einem Abendessen ein, dem sogenannten Kirchenschmaus (zum 26. Mal). Damit möchten wir den Gästen, die uns größtenteils nur im Fan-Haus von UNION bei der Lebensmittelausgabe erleben, auch zeigen, woher wir kommen und was sich hinter der Hofkirche verbirgt. An den gedeckten Tischen wollen wir mit ihnen und sie können miteinander ins Gespräch kommen – in angenehmer Atmosphäre und Gemeinschaft. Die vielen Sprachen sind eine Herausforderung, aber Wertschätzung und Freundlichkeit zeigen, das geht auch ohne viele

Worte. Und manche Gäste sehen wir dann vielleicht im Gottesdienst wieder.

Unser Pastor Thilo Maußer und die ukrainische Pianistin Hanna Savonyuk werden den Abend gestalten. Für eine Übersetzung der Gedanken des Pastors ins Ukrainische ist gesorgt.

Um aus dem Abend ein besonderes Erlebnis zu machen, brauchen wir viele Helfer schon am Donnerstag, 22.05.25, um die Kapelle umzuräumen und die Tische einzudecken. Und dann am Freitagabend, um die Gäste zu bedienen. Wer uns helfen möchte, melde sich bitte bei Carol Seele oder Elisabeth Herbert.

**Redaktionsschluss Juni 2025:
Samstag, 10.05.2025**

Redaktion – gemeindebrief@hof-kirche.de

Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Tabea Homfeld, Corinna Misch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar. Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11151-2504-1884

Abbildungsnachweise

Umschlag: engin akyurt auf Unsplash | S. 3: Javier Allegue Barros auf Unsplash | S. 6: privat | S. 7: BEFG | S. 9: Archiv | S. 13: gemeinfrei

Autorenbilder: S. 2,7,10,15: Stefan Daniel Homfeld, S. 11: Thomas Heinze-Bauer, S. 3,4: Privat

Bankverbindungen – auch auf www.hof-kirche.de/spenden

Gemeinkonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Dürre, Flut und Hoffnung

Von Corinna Misch

Vor zehn Jahren waren wir in der Fränkischen Schweiz auf einem Bauernhof. Unsere Gastgeber klagten über Trockenheit. Zwar regnete es manchmal, doch die ausgedörrten Böden konnten das Wasser nicht aufnehmen.

Seitdem ist es schlimmer geworden. Ernten leiden, Böden trocknen aus. In Brandenburg erhalten Menschen Post mit der Bitte, Wasser zu sparen. Nicht nur die Natur leidet – Menschen sterben an Hitze.

Sobald der ersehnte Regen kommt, kommt er in manchen Regionen flutartig daher. Wenn in Berlin die Keller volllaufen, Bäume auf Balkone und Autos krachen, Wasserfälle über die Stufen hinab zur U-Bahn stürzen, Autos durch die Straßen schwimmen und Menschen in Gullys gespült werden, dann ist das vergleichsweise harmlos. Katastrophen wie im Ahrtal haben uns entsetzt. Und woanders versinken Großstädte und ganze Inseln.

Da kann man doch nur noch die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und laut schreien! Auch in der Bibel steht, dass wir zu Gott rufen sollen. Es ist unbefriedigend, nicht alles kontrollieren zu können. Aber es ist beruhigend, die eigenen Sorgen und das Leid der Welt in Gottes Hände zu legen.

Im Gespräch mit Gott beruhige ich mich. Er zeigt mir passende Wege. Er hilft.

Pastor

Thilo Maußer

030 / 65 26 40 17
pastor@hof-kirche.de

Gemeindefeiter

Norbert Tews

030 / 67 80 99 06
leitung@hof-kirche.de

Gemeindebüro

Erika Reichert

030 / 65 01 55 77
buero@hof-kirche.de
Bürozeit: Mo.+Do. 10-13 Uhr

Hausmeister

Carol Seele

030 /
hausmeister@hof-kirche.de



Gemeinde Berlin-Köpenick (Baptisten)

im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9
12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de
facebook.de/hofkirche